

Aufstieg wegen Ungerechtigkeit verpasst

Der Fussballverein G.S.I. Rümlang will in die 4. Liga aufsteigen. In der letzten Saison gelang dies nicht, weil die Gegner ein Schlupfloch im Reglement ausnutzten, was den Sportchef Romeo E. Bristot sehr ärgerte. Mit neuen Spielern soll der Sprung in die nächsthöhere Liga in der kommenden Saison gelingen.

MICHAEL HOTZ

RÜMLANG. Die G.S.I. Rümlang fühlt sich hintergangen. Der hiesige Fussballverein, der vor 57 Jahren von italienischen Migranten gegründet wurde, steckt mit seiner Mannschaft in der 5. Liga fest und will eigentlich schon länger aufsteigen. In der Corona-Saison 2019/2020 lag die Gruppo Sportivo Italiano Rümlang 1964, wie der Club ausgeschrieben heisst, auf Platz 1, als der Spielbetrieb nach der Vorrunde abgebrochen werden musste. Weil die Saison nicht gewertet wurde, blieb den Rümlangern der Sprung in die 4. Liga verwehrt. Deshalb wollte die G.S.I. den Aufstieg unbedingt in der Spielzeit 2020/2021 schaffen.

Gegner nutzten Schlupfloch aus

Im Sommer 2020 reagierte der Schweizerische Fussballverband (SFV) auf den Abbruch der Saison davor. Der Verband führte für seine 13 Regionalverbände das Reglement ein, dass die Saison gewertet wird, wenn die Vorrunde zu Ende gespielt werden kann. Tatsächlich mussten dann in der letzten Oktoberwoche 2020 die Meisterschaften im Re-



Die 5.-Liga-Mannschaft der G.S.I. Rümlang will nun endlich den Sprung in die 4. Liga schaffen. Foto: zvg

gionalfussball unterbrochen werden. Zwei bis drei Partien fehlten den meisten Mannschaften, um die Vorrunde zu beenden. Im Juni 2021 konnten die Erwachsenen den Spielbetrieb wieder aufnehmen. In der 5. Liga, in der Halbjahresmeisterschaften ausgetragen werden, traten die qualifizierten Teams in einer Frühjahres-Aufstiegsrückrunde an. Mit dabei dank Platz 2 in der Vorrunde war auch die G.S.I. Rümlang. Ihr Traum von der 4. Liga platzte erneut, der Verein fühlte sich um den Aufstieg geprellt. Denn der SFV setzte das

altbewährte Reglement aus, wonach in den letzten drei Partien der Rückrunde Spieler eines Vereins, die mindestens fünf Matches für ein anderes Team desselben Vereins absolviert haben, nicht in einer anderen Equipe des Vereins mitspielen dürfen. Der Fussballverband begründete die Nichtberücksichtigung dieser Regel damit, dass bloss die Vorrunde beendet werde und es sich nicht um Rückrundenspiele handle. Romeo Bristot, Sportchef der G.S.I. Rümlang, kann diese Argumentation nicht nachvollziehen: «Wir finden das eine unak-

zeptable Vorgehensweise, denn wir sind klar der Meinung, dass das bestehende Wettspielreglement in der speziellen Corona-Situation nicht sinngemäss interpretiert und angewendet wurde.» Das Problem: Die G.S.I. hat als kleiner Verein bloss ihre 5.-Liga-Mannschaft. Die Gegner dagegen nutzten die Aussetzung des Reglements aus und setzten Spieler von höherklassierten Teams aus dem eigenen Verein ein. Darum spricht Bristot von einer Meisterschaftsverfälschung und einem unsportlichen Verhalten. Damit dieses Schlupfloch in Zukunft nicht

mehr besteht, hat er nun beim SFV und dem Fussballverband Region Zürich (FVRZ) einen Antrag gestellt, wonach die Spielberechtigungs-Regel so angepasst werden soll, dass sie bei Abbruch der Saison bei Nachtragsspielen und Frühjahrsrunden ebenfalls gilt.

Mit vier neuen Spielern verstärkt

Wegen Corona – und wegen einer von SFV und FVRZ «erlaubten, aber unkorrekten Interpretation eines bestehenden Wettspielreglements» – habe die G.S.I. zwei Jahre verloren, bedauert Sportchef Bristot. «Das 2019 ins Leben gerufene Projekt, sofort in die 4. Liga aufzusteigen und in den folgenden Jahren in der 3. Liga zu spielen, ist wegen der speziellen Situation leicht ins Stocken geraten.» Alle Beteiligten im Verein und der Mannschaft seien jedoch – nach den guten Spielen und Platzierungen in den zwei abgebrochenen Saisons – immer noch voll motiviert.

Die Mannschaft hat auf dem Sportplatz Im Heuel bereits die Vorbereitung auf die neue Saison aufgenommen, verstärkt mit den zwei Torhütern Alessandro Perniola und Philippe Künzle, dem Innenverteidiger Corsin Meier und dem Stürmer Alberto Florencio da Silva. Übernächsten Sonntag bestreitet die G.S.I. ein Testspiel gegen den SC Wipkingen 2. Eine Woche später steht die erste Runde im Regional-Cup an, bevor dann am 29. August mit dem Auftakt zuhause gegen den FC Hausen a/A – getreu dem Motto «Alle guten Dinge sind drei» – der dritte Anlauf auf den Aufstieg in die 4. Liga genommen wird.